

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 134.

Samstag den 10. Juni

1876.

## Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Firma Gebrüder Sanner und der persönlich haftenden Gesellschafter Theodor Sanner und Gustav Sanner zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 8. Juli Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Befehls von Rechts wegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 30. Mai 1876. Königl. Amtsgericht VI.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß falls bei der Geburtsanzeige die **Vornamen** des Kindes noch nicht angegeben werden können, dieselben innerhalb 8 Wochen, vom Tage der Geburt des Kindes an gerechnet, bei dem Standesamte zu Protocoll erklärt werden müssen, widrigenfalls die Säumigen in Strafe verfallen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1876. Der Standesbeamte. Dieger.

## Submission.

Die Herstellung einer überdeckten Dingergrube neben dem Ar-eripferdestall in der Schwalbacherstraße soll im Wege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer vergeben werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zum Submissionstermine, Freitag den 16. Juni cr. Mittags 12 Uhr, auf dem Stadtbauamte Zimmer Nr. 31 abgeben, woselbst auch die speciellen Bedingungen nebst Kostenanschlag und Zeichnungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, 7. Juni 1876. Der Stadtbaumeister. Schulz.

## Notizen.

Heute Samstag den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Philipp von der Heydt zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Ltbl. 106.)  
Versteigerung von Küchen- und Haushaltungs-Artikeln etc., in dem hiesigen Rathhaussaale. (S. heut. Bl.)

**Heute Vormittag 9 Uhr  
Fortsetzung der monatlichen  
Möbelversteigerung  
Friedrichstraße 6.**

Der Auctionator.  
**F. Müller.**

**Loose** zum Frankfurter Herbstpferde-  
markt à 3 Mark vorrätig bei  
**W. Speth, Langgasse 27.**

Reugasse 22 ist ein gebrauchter **Rocher** zu verkaufen. 6140

Das Vieh- und Geräthe-Inventar zu **Hof Geisberg**, bestehend in 2 sehr guten 9 und 10 Jahre alten Arbeitspferden, 9 Kühen (theilweise frischmilchend), 1 Dampfmaschine von 4 Pferdekraft nebst Zubehör und einem großen und einem kleinen Dampfkessel nebst Armatur, 8 vollständigen Wagen, 1 Schneepflanz, 1 Schneepflanz, circa 12 Pflügen, darunter mehrere Häufelpflüge, 2 Vordergestelle, 3 eiserne Eggen, 1 Wiesenegge, 1 Extirpator, 1 Ringelwalze, 1 glatte Walze, 2 Schrotmaschinen, 1 Garrett'sche Drillmaschine, 1 breitwühlige Säemaschine, 1 Heuwender, 1 Heuröcher, Pferdegeschirre, Kuhketten, verschiedene Handgeräte und einiges Brennholz und altes Eisen, wird **Montag den 26. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr** zu Hof Geisberg öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 28. Mai 1876.

**Das Directorium des Vereins Nass. Land-  
und Forstwirthe.  
von Heemskerck.**

5977

Dr. Klaas.

**Kriegerverein „Allemannia“.**

Heute Samstag den 10. Juni: Vereinsabend; ferner weitere Berathung der Statuten.  
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

357

Der Vorstand.

No. 8 des

**„Uhu“**,

humoristisch-satirische Zeitschrift,  
erscheint heute Samstag den 10. Juni Nachmittags 5 Uhr und ist zu haben Nerostraße 6 und Saalgasse 36. 6200

**Sommer-Saison!**

**Lüstre, Mohair, Alpaca & Cachemir-Möcke** in allen modernen Farben, sowie **Drill, Segeltuch, Tarntuch, Säcke, Hosen und Westen** findet man in der großartigsten Auswahl bei

**Gebrüder Süß,  
am Kranzplatz.**

67

**Möbel-Fabrik & Lager**

6207

von  
**H. Dibelius, Mainz,**  
befindet sich ausschließlich  
Stadthausstrasse No. 12 und 14.

## Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise. Adresse  
**F. F. Seidelberg, Karpfengasse 4.** 181

## Fliegenfänger

empfiehlt billigt  
 5464

**Fr. Lochhass, Mehrgasse 31.**

Ein **rentables Haus**, in der Adolphsallee belegen, ist Umzugs halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres unter den Buchstaben **P. J.** in der Exped. d. Bl. 6183

## Zu kaufen gesucht

ein **Haus** in der Louisen- oder Friedrichstraße, Adolphsallee oder deren Nähe. Offerten sub **A. Z.** mit Preisangabe in der Exp. erbeten.

Die beiden **Landhäuser** Eckstraße 4 und 5 im Nerothal sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 8. 11127

Zwei neue, bequem eingerichtete **Wohnhäuser** in gesunder Lage sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5240

Hellmundstraße 11 ist ein **großes Gasth.** mit Zubehör zu verkaufen. 4024

Ein elegantes **Einspanner-Gesähr**, Silber auf Neusilber plattirt, ist zu verkaufen bei

**Fr. Krohmann, Sattler, Dämmergasse 10.**

Frankenstraße 8 sind **Gemüsepflanzen** zu haben. 6102

Ein **Kanape** ist billig zu verkaufen. Römerberg 9. 6070

Hirschgraben 1a ist ein **schöner Kleiderschrank** zu verk. 5651

Eine gute **Seige** zu verkaufen Bleichstraße 1. Parterre. 6266

Ein **Eisschrank**, gebraucht, zu kaufen gesucht. Näh. Saal-gasse 32. 6244

Höderstraße 17 wird **Wäsche** zum Bügeln angenommen. 6232

Platterstraße Nr. 11 sind verschiedene nuß- und birnbaumene **Tische**, lindene **Schneidbretter** und ein neuer, nußbaum-polirter **Theetisch** zu verkaufen. 6236

**100 Bohnenstangen** zu verk. Römerberg 26. Dth. 6189

**Röpfe** von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per Stüd zu 85 Pfg. Dämmergasse 10. 6190

Ein Paar **Kanarienvögel** zu verk. Feldstraße 11, Dth. 6192

**Kanapegestelle** sind zu haben Schwalbacherstraße 55. 6195

Höderstraße 9a im 3. Stod sind ein **Bett**, eine **Kommode**, ein Kinderbett, sowie mehrere **Tische** und **Stühle** zu verkaufen. 6199

## Wiesbadener Kellner-Verein.

**Unentgeltliches Vereins-Blacirungs-Bureau,**  
 Wellrißstraße 15.

Für eine hiesige Restauration zwei junge Kellner gesucht, ferner für ein Hotel nach Riffingen zwei Saalkellner. Stellen suchen: Zwei gewandte Kellner mit guten Empfehlungen als Ober- oder erste Zimmerkellner. 205

Hochstraße 29 wird **Feldarbeit** im Accord angenommen; auch sucht daselbst ein Junge als **Fuhrknecht** Stelle. 6229

Une Dame de la Suisse française désire donner **de leçons de conversation ou instruire des enfants dans cette langue.** On est prié de s'adresser sous les initiales **C. J.** au bureau de cette feuille. 5950

## On demande

de suite un jeune homme ou une dame distingués pouvant visiter les hôtels pour la vente d'un article de luxe pour dames. Bons appointements une garantie contre la marchandise est nécessaire. Adresse par lettre **W. H.** poste restante. 6204

Gefandtes erhalten, freute mich sehr, von Gewünschtem genommen, hoffe auf weiteren Bericht.

**K... S... im G....** 60

## An Georg!

Wenn der Pantoffel drückt zu sehr,  
 Geliebter Freund, dann komme her,  
 Wir shaken hands und sind uns gut,  
 Gelt', Du belamst heut 'nen neuen Hut?

Diejenige Person, welche am Donnerstag den 8. Juni bei der Versteigerung Mainzerstraße 4 irrtümlicher Weise **verschiedene Blechgeschirr**, bestehend in 6 Ringen, einer Puddingpfanne, einem Zuderstreuer, zwei Puddingformen, sowie einem glasierten Brattopf mit Dedel, mitgenommen hat, wird ersucht, dasselbe Rheinstraße 51, 3. Stod, zurückzubringen. 620



**Lieber Georg, heiter lechre**  
 Ist noch dieser Tag zurück,  
 Gram und Kummer nur entbehre,  
 Aber nie der Karten Glück.  
 Lang noch glüh' in unsrer Mitte  
 Dir des Lebens freischer Funten,  
 Daß noch oft nach alter Sitte  
 Du im Sommer reist nach U....

Ob bei fit wol wat merken lei! 6188

Kanonendonner, Glockengeläute und ein millionendonnerndes Hoch soll fahren von der Sonnenbergerstraße bis zur **Victoriastraße 19.** 6217

Zum heutigen Wiegenfeste rollt vom Berge herab ein millionen donnerndes Hoch in die Ohren unseres **Victorias**, daß die der ganze Kopf wackelt.

**Gelt do guaste.** 6226

Wir gratulieren unserem Mitglied **Ph. H... t** zu seinem heutigen Geburtstag. Die Gesellschaft „Fehle nicht“. 6258

## Verloren

oder abhanden gekommen ein **Geschäftsbuch.** Abzugeben gegen 5 Mark Belohnung Kirchgasse 18. 6209

## Entflogen

eine **braune Röbe** und eine **Calotte.** Dem Wiederbringer eine Belohnung Humboldtstraße 12. 6234

Ein **Wellenpapegi** entflogen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Wilhelmstraße 38. 6231

Eine reink, zuverl. Frau f. Monatsstelle. R. Geisbergstraße 18. 6256

Ein Mädchen wird für Ausgänge gesucht bei D. Kirchner, Langgasse 38 im 1. Stod. 6263

Ein reinliches Monatmädchen sofort gesucht Bleichstraße 12. 6264

Eine gewandte Frau wünscht eine Dame auszuf. R. Geisbergstr. 18. Eine sehr reinliche Monatsfrau für einen einzelnen Herrn gesucht. Name und Wohnort unter **B. B.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 6251

Steingasse 20 wird ein **Bügelmädchen** und eine **Waschfrau** gesucht. Eine zuverlässige Waschfrau wöchentlich 2-3 Tage gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6255

Eine perfekte **Bügelin** gesucht Hellmundstraße 1. Daselbst kann ein Mädchen das Bügeln erlernen. 6202

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, findet Beschäftigung bei **J. Pistorius, Solgasse 4.** 6197

Ein Mädchen, welches Monatsarbeit, sowie die Aufsicht über Kinder übernehmen kann, wolle sich melden Launusstr. 41, 3 Et. h.  
 Ein tüchtiges Mädchen, welches waschen, bügeln und ausbessern kann, sucht Beschäftigung. Näh. Hermannstraße 8, Dachl. 6215  
 Ein Mädchen gelesenen Alters sucht zum 15. Juni Stelle in einem Hause, wo es sich hauptsächlich mit Nähen und Bügeln beschäftigen könnte. Näheres Expedition. 6185  
 Ein braves, selbstständiges Mädchen wird als Mädchen allein zum 21. Juli gesucht. Näh. Bahnhofstraße 9 im 3. Stock. 6194  
 Ein einfaches Kindermädchen gef. Dohheimerstraße 14, Et. 6193  
 Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Marktstraße 2. 6220

**Gesucht Zimmermädchen nach Bad Ems**  
 durch Frau Schug, Hochstraße 16. 6250  
 Ein braves Dienstmädchen auf sogleich gesucht. Näheres Bleichstraße 15. 6249  
 Ein tüchtiges Zimmermädchen sucht sofort Stelle. Näh. Karlsstraße 6, Hinterhaus. 6248  
 Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 23 im Hinterhaus. 6230

**Stellen suchen:**

**2 Haushälterinnen, 4 tüchtige Herrschaftsköchinnen, 3 Restaurationsköchinnen, 3 Diener, 1 Erziehlerin, 1 Gesellschaftsdame, 2 Bonner, 4 feine Zimmermädchen und 1 Kutsher.**  
**Gesucht werden:** mehrere Mädchen für hier und auswärts als Mädchen allein. Herrschaften können **Arbeitsleute** zum Waschen und Putzen erhalten; auch finden Arbeitsleute fortwährend Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. durch Frau Dörner, Marktplatz 3. 6252

**Hôtel Spehner.**

Ein gewandtes und solides Zimmermädchen sofort gesucht. 6214  
 Ein einfaches Hausmädchen sucht auf gleich Stelle durch Frau Ebert, Hochstraße 4. 6201  
**Stellen suchen** zum sofortigen Eintritt: Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen, ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, in ein Herrschaftshaus, sowie ein Mädchen, welches 5 Jahre in seiner Stelle war, als gute, bürgerliche Köchin durch Ritter, Webergasse 13. 157  
**Gesucht werden:** Mädchen, die Kochen können, für allein, Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie Spülmädchen gegen 21 Mark Lohn durch Ritter, Webergasse 13. 157  
 Gesucht zum baldigen Eintritt eine Köchin, die der Küche vollständig vorsehen kann. Nur solche, welche mit guten Attesten versehen sind, wollen sich melden Moritzstraße 48, Bel-Etage. 6242  
 Ein Mädchen vom Lande, 14 Jahre alt, sucht Stelle. Näheres Geisbergstraße 14. 6243  
 Mauergasse 6, Parterre, wird ein Mädchen gesucht. 6177  
 Ein reinliches Mädchen sofort gesucht Bleichstraße 3 im Laden. 6262  
 Eine solide Person, die gut kochen kann, sucht bei einer ruhigen Herrschaft Stelle. Näh. Castellstraße 10 im Hinterhaus. 6257

**Es wünschen Stellen: Eine Wittve**, welche alle Länder bereist hat, als Gesellschaftsdame oder Reisebegleiterin, eine durchaus erfahrene Erziehlerin, eine Bonne mit sehr guten Empfehlungen, eine Haushälterin, eine perfekte Herrschafts-Köchin, ein Ladenmädchen, feine Hausmädchen, ein Chef I. Classe, **Mädchen** als solche allein; eine **feine, bürgerliche Köchin** sucht Stelle zum 24. Juni durch Frau Birck, Bahnhofstraße 10a im 1. Stock. 30  
 Dienstmädchen gesucht Neugasse 14. 6265

Ein junger Mann sucht seine freien Stunden mit Führung von Büchern oder sonstigen schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Offerten sub B. 20 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 6191  
 Gesucht wird ein **Kellner** z. sofortigen Eintritt im Erbprinz. 6221  
 Lännergelassen gesucht Ellenbogengasse 8. 6219  
 Ein Lehrling wird gesucht von P. Bieber, Schuhmacher, Goldgasse 9. 6205  
**Ein harter Hausbursche** gesucht, der zu fahren versteht. Näh. Expedition. 6254

**Decorationsmaler**

werden gesucht. J. Siegmund, Webergasse 34. 6213  
 Zwei Zapfungen gesucht im „goldenen Lamm“. 6228  
 Adolphsallee 6 wird ein Anstreicher gesucht. 6246  
 Lehrling sucht Rieckewetter, Schuhmacher, Mauritiusplatz 2.  
**36,000 Mark** auf 1. Hypothek gegen doppelt geträchtliche Sicherheit ohne Makler auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6237

**Wohnungs-Gesuch.**

**September.**

Es wird gesucht gegen 1. September d. J. eine herrschaftliche, un-möblierte Wohnung 1. Etage, Parterre oder ganze Villa, womöglich mit freiem Garten. Angabe der Lage und des Mietpreises pro Jahr sub A. e. 61381 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** 17  
 Eine Familie ohne Kinder sucht eine kleine Wohnung, womöglich in einem Garten. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. K. 12 werden bei der Expedition d. Bl. erbeten. 6206

Adolphsallee 6 sind im Vorderhaus auf den 1. Juli d. Js. zu vermieten:

1. eine Wohnung im Parterre, bestehend aus 3 Zimmern nebst Entresolzimmer, Küche und 1 Mansarde;
2. eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im ersten Stock;
3. eine Wohnung von 5 Zimmern zc. im zweiten Stock;
4. eine Wohnung von 5 Zimmern zc. im dritten Stock.

Sämtliche Wohnungen sind auf's Comfortabelste eingerichtet. 6245  
 Adolphsallee 6 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde nebst Keller auf 1. Juli c. zu vermieten; auch sind daselbst 2 fein möblierte Zimmer zu vermieten. 6246  
 Bleichstraße 17, 2 Treppen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit Koff zum 15. Juni zu verm. 6253  
**Leberberg 7** sind möblierte Etagen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6218  
 Schwalbacherstraße 19 ein kl. möbl. Stübchen zu verm. 6216  
 Steingasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 6240

**Zu vermieten**

in der Launusstraße eine Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, auf gleich oder später. Näheres in der Expedition d. Bl. 6224  
 Ein **einfach möbl. Zimmer** zu verm. **Geisbergstraße 18.**  
 Eine große Mansarde mit Ofen zu vermieten Bleichstraße 8. 6261  
 Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Neugasse 5, 3. Et. 6196  
 Arbeiter erhalten Koff und Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergeschäft.

**Den herzlichsten Dank**

hiermit Allen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres theuren Vaters, Sohnes, Schwieger- und Großvaters,

**Friedrich Wintermeyer,**

**Sackwirth zum Löwen,**

so innigen, tröstenden Antheil nahmen und uns während der kurzen, schweren Krankheit des Verstorbenen so hilfreich zur Seite standen; besonders herzlichen Dank aber Seiner Hochwürden dem Herrn Pfarrer Usener für seine ergreifende Grabrede, dem Herrn Lehrer für die durch die Schuljugend am Grabe gesungenen Lieder, dem hiesigen „Gesang-Verein“ und seinem Dirigenten Herrn J. Ruhl aus Wiesbaden für den erhebenden Grabgesang, den Mitgliedern des „Sterbe-Vereins“, des „Jäger-Clubs“ und des „Alten Musik-Corps“ für das ehrende Geleite zum Grabe.

Dohheim, den 8. Juni 1876.

6223 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier** 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

**Oberingelheimer**

rothen  $\frac{1}{4}$  Liter mit Glas 1 Mark 40 Pf.  
weißen Hochheimer " " 1 " 80 "  
" " " " " 1 " 10 "

3767 bei **H. Speth**, Castellstraße 2.

**Neugasse 13**

ist gutes Mittagessen zu 40 Pfg., Abendessen zu 23 und 29 Pfg., sowie zu höheren Preisen zu haben.

6222 **Paul Haber.**

**Eisschränke,** bestens bewährter Konstruktion, von 12 Zflr.

an empfiehlt 6254 **H. Wenz, Eishandlung, Spiegelgasse 4.**

**Ausverkauf von Sommerschuhen**

in **Bläsch, Stramin, Lating und Leder**, sowie eine Parthie bessere Kinderschuhe und Stiefel unter den Fabrikpreisen bei **A. Görlach,**

Kleider- und Schuhwaren-Handlung, 7 **Richelsberg 7.** 6233

**Schöner Blumenflor, Sellerie-Pflanzen** und stets schöner Kopfsalat zu haben **Gmserstraße 8.** 6076

**Stoßhaar und Seegras,**

prima Qualität, empfiehlt billigt 6040 **Gg. Knefell, Neugasse 13.**

**Ziegelkohlen**

vom Schiff in Viebrich zu beziehen durch 6147 **J. Bieck, vis-à-vis der Caserne.**

**Ein adeliger Namen**

kann erworben werden. Für Gutsbesitzer oder bemittelte Herren und Damen.) **O. v. F. postlagernd Frankfurt a. M.** [Hc. 61376.] 17

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß bei **P. Abner, Goldgasse 15,** getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel, Bettwerk u. s. w. zu den höchsten Preisen angelauft werden. 5971

Moderne Damen- und Kinderkleider werden prompt und billigt angef. bei **Geschw. Saueressig, Webergasse 56.** 5867

**Auszichtisch (neu, Rußb.),**

Patent-Coullissen und Säulensatz zu verl. Faulbrunnenstraße 8. 6198

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark** zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr **Dr. Grossmann, Adelheidsstr. 17,** die Gefälligsten haben. 3325

Ein **Kinder-Bettstellen** (gebraucht) und ein neues Waschränken zu verl. Hermannstraße 4, Seitenbau links, Part. 6008

Alle **Lapezirer-Arbeiten** werden schnell und billigt ausgeführt Hellmundstraße 15. 6006

Dochheimerstraße 6 sind **neue Möbel**, als: Lackirte ein- und zweithürige Kleiderschränke, polirte Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmor, Bettstellen, Nachtsche x., zu verkaufen. 12253

Eine Parthie **Lüster-, Moiré-, Piqué-, Leinen- und Leder-Schürzen**

unterm Ladenpreise empfiehlt 6238 **G. Bouteiller, Marktstraße 18.**

**Weissen Piquébesatz**

in Stücken à 12 Meter äußerst billig bei 430 **Carl Schulze, Neugasse 11.**

**Bier**

aus der Brauerei des Herrn Bierbrauer **Bindling** in **Frankfurt a. M.** wird in Flaschen à 23 Pf. in's Haus geliefert, beagl. auch in Fässern durch 5460 **Ludwig Göbel, Rheinstraße 54.**

**Mineralwasser,**

alle Sorten in stets frischer Füllung, empfiehlt 5966 **F. A. Müller, Wellrigstraße 19.**

**Möbel-Lager**

von **C. Eichelsheim, Tapezirer,** 24 **Seleneustrasse 24,**

empfehl't sein Lager in Möbeln, als: **Sopha's, Sessel, Polster- und Rohrstühle,** sowie compl. Betten x. 2868

**Vorzügliches Kochgeschirr (feuerfest)**

empfehl't billigt 4679 **Osw. Reisiegel, Kirchgasse 30.**

**Pfand-Leihanstalt**

**Neugasse 14,** Eingang kleine Kirchgasse, Parterre. **Geld** auf alle Werthgegenstände. — **Billigste Zinsen.** 5318

**Prima Portland-Cement,**

**Schwarzer Cement-Kalk** in Säcken

empfehl't zu den billigsten Preisen die **Bau-Materialien-Niederlage** von 4909 **Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8.**

**Hausverkauf.**

Ein elegantes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, in feinsten Lage, ist 20,000 Mark unter dem Rentabilitäts-Werth zu verkaufen. Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Gef. Anfragen sub **E. 1878** befördert die Exped. d. Bl. 5328

Mein Haus **Langgasse No. 35** ist unter **sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen oder auch auf ersten

Juli eventuell August zu vermieten.

5944 **L. H. Reifenberg.**

Verpackung von **Möbel, Glas** und **Porzellan** wird bestens besorgt **Nerosstraße 29, Parterre.** 6211

Zu kaufen wird gesucht: Ein **Buffet,** eine Luftpumpe mit Zapf- und Stechbahnen, sowie ein **Schild.** **Näh. Exped.** 6208

**Harzer Hähnen** zu verkaufen Hochstraße 26, 2. St. 6212



Ludwig Friedrich Schellenberg von Höchst a. M., wohnh. dahier, und Eleonore Sophie Sieglitz von Lüneville in Frankreich, wohnh. dahier.  
 Bereheltigt: Am 7. Juni, der Agent Johann Georg Benz von Schnaitheim, Königl. Würtemb. Oberamts Heidenheim, wohnh. dahier, früher zu Diefelseld wohnh., und Anna Margarethe Wilhelmine Wöschhorn von Sulzbach, A. Höchst, hieher dahier, früher zu Gießen wohnh.  
 Gestorben: Am 7. Juni, Adam Josef, S. des Fuhrermeisters Bernabus Kremer, alt 1 M. 22 J. — Am 7. Juni, Anna Marie, Z. der unversehrt. Näherin Susanne Reß von Lauerstein bei Grünstadt in Rheinbayern, alt 4 M. 20 J. — Am 7. Juni, Johann, S. des Backstübchens Martin Sittig, alt 1 M. 12 J. — Am 7. Juni, Richard Philipp Otto, S. des Waders Johannes Reinide, alt 2 M. 25 J.

**Evangelische Kirche.**

Samstag den 10. Juni Vormittags 10 Uhr: Beichte. Herr Pfarrer Casar.  
 Trinitatis.  
 Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.  
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Casar. (Confirmation und Communion.)  
 Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.  
 Bestuhle in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Cons.-Rath Döly.  
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Ziemendorff.  
 Donnerstag den 15. Juni Abends 7 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule.

**Katholischer Gottesdienst**

in der Rothkirche Friedrichstraße 19.  
 Fest der allerheil. Dreifaltigkeit.  
 Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr; Mittärgottesdienst 7 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.  
 Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.  
 Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.  
 Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 1/4 Uhr sind Schulmessen.  
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.  
 Die Gottesdienst-Ordnung für das hohe Frohnleichnamfest wird noch publicirt werden.

**Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.**

Fest der heil. Dreifaltigkeit.  
 Sonntag den 11. Juni Vormittags 11 1/2 Uhr: Heil. Messe und Predigt.  
 Die Gottesdienst-Ordnung für das heil. Frohnleichnamfest wird noch näher bekannt gemacht.  
 Herr Pfarrer Klein wohnt Louisenplatz 7.

**Russischer Gottesdienst.**

Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

**S. Augustine's English Church.**

Trinity Sunday. Holy Communion at 8. 30.  
 Mattins, Litany and Sermon at 11.  
 Evensong at 7.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1876. 8. Juni.	6 Uhr Morgens.	9 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	332,96	332,07	330,97	332,00
Thermometer (Reaumur)	12,2	13,4	14,4	15,00
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4,92	4,82	5,45	5,06
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,3	52,3	80,4	73,16
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht	l. schwach bedekt.	schwach heiter.	schwach bedekt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.*	—	—	27,0	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

**Tages-Kalender.**

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.  
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.  
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.  
 Heute Samstag den 10. Juni.  
 Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.  
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
 Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.  
 Wiesbadener Gartenbauverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale, Spiegelgasse 7.  
 Kriegerverein „Altemannia“. Vereinsabend.  
 Königl.che Hausspiele. 126. Vorstellung. „Der Registrator auf Reisen.“  
 Poffe mit Gesang in 3 Akten von A. Arronge und G. von Moser.  
 Musik von Bial.

Frankfurt, 8. Juni 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	16 Rm. 65 Pf. 6.	Amsterdam 169 50 b.	
Dulaten . . . . .	9 " 50—55 Pf.	London 205 25 B. 4 85 C.	
20 Fres-Stücke . . .	16 " 19—28 "	Paris 81 15 b.	
Souverains . . . . .	20 " 37—42 "	Wien 167 70 B.	
Imperials . . . . .	16 " 65—68 "	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.	
Dollars in Gold . . .	4 " 16—19 "	Wechselbank-Disconto 3/4.	

Der heutige Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 23 bei.

? Gemeinderathssitzung vom 8. Juni. Wiederholt richten die Herren L. Had und S. Löwenherz ein Gesuch an den Gemeinderath, betreffend die Ueberwölbung des Schwarzbuchs im Nerothal, und tragen darin vor, daß, nachdem sie sich zu großen Kostenbeträgen verpflichtet hätten, es ihnen als eine harte Forderung erscheine, von ihnen zu verlangen, daß sie die projectirte Straße in 12 Meter Breite fertig stellen sollten. Wenn hierauf bestanden würde, so seien die Petenten zu weiteren Selbstaufgaben durch Ankauf von Grundstücken längs des Weges genöthigt, was ihnen doch nicht wohl zugemuthet werden könne. Sie erwähnen weiter, daß z. B. die Gartenstraße, Parkstraße, Hainweg ic. nur in einer Breite von 7, 8 und 9 Meter angelegt seien und läge es überdies auch im Interesse der Stadt, wenn dem Nerothal ein schöner Eingang geschaffen werde. Die Gesuchsteller bitten schließlich, daß vor Beginn der Ueberwölbung des Buches ihnen die Erlaubniß ertheilt werde, die Straße statt in 12 in 9 Meter Breite hinzulegen. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Coulin, ist geneigt, den Bittstellern an die Hand zu gehen, auch schon deswegen, weil hier ein lang bestehender Mißstand beseitigt wird. Herr Medel, der sich schon bei der früheren Vorlage dieses Gesuches für eine Breite von 9 Meter ausgesprochen, macht die weitere Bemerkung, daß in dem jetzt vorliegenden Gesuche bereits alles gesagt sei, was er habe sagen wollen. Ueber kurz oder lang werde doch dem Gemeinderathe Seitens der Polizei die Auflage gemacht werden, die Ueberwölbung des Buches vorzunehmen, während dies jetzt auf Kosten der Petenten geschehe und möchte Herr Medel das Gesuch sehr beantworten. Letzteres wird noch weiter durch die Fürsprache der Herren Bedel, Dr. Schirm und Koder unterstützt. Im Allgemeinen geht man von der Ueberzeugung aus, daß die Wiesenerbesitzer im Nerothal sich sobald nicht einigen werden, die Straße hinter dem Kriegerdenkmal zu verbauen, darüber dürften voraussichtlich noch Jahrzehnte hingehen. Allein so lange könne mit der Ueberwölbung des Buches nicht gewartet werden. Der Gemeinderath beschließt einstimmig, den Antragstellern zu erwidern, unter Aufrechthaltung aller bis jetzt gestellten Bedingungen (Anlage eines einseitigen Trottoirs und zweier gepflasterten Rinnen), die Hinlegung der Straße in einer Breite von nur 9 Meter zu fordern und daß sie das in die Straße fallende Terrain an die Stadtgemeinde unentgeltlich abzutreten haben. — Infolge Rescripts Königl. Verwaltungsraths und die in No. 15 des Amtsblatts veröffentlichten Vorschriften über die Aufnahme und Fortführung der Pferde- und Rindviehbestands-Verzeichnisse, sowie über das bei der Feststellung derselben und bei der Erhebung der Abgaben von Pferden und Rindvieh nach Maßgabe des Reglements zur Ausführung des §. 60 des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehsenden, hat eine Aufnahme des Pferde- und Rindviehbestandes in hiesiger Stadt zu erfolgen. Zur Aufnahme dieses Bestandes schlägt der Herr Vorsitzende die beiden Stadtbienen Maas und Müller vor, an deren Stelle während der Dauer dieses Geschäftes Anshülfe angenommen werden soll. Herr Dr. Schirm hält diese erste Aufnahme durch einen Stadtbienen nicht am Platze, will dies vielmehr durch einen Beamten geschehen lassen, der dann auch in der Lage sei, allenfalls an ihn gestellte Fragen in dieser Angelegenheit zu beantworten. Herr Medel kann der Ansicht des Vorredners nicht beipflichten, glaubt vielmehr, daß die Diener besser orientirt seien, als ein Beamter. Herr Medel kann überhaupt nicht begreifen, warum man diese Angelegenheit dem Gemeinderath vorlegt, es sei dies eine reine Verwaltungssache und habe der Bürgermeister dafür zu sorgen, daß durch seine Untergebenen das Geschäft in richtiger Weise ausgeführt werde. Es wird beschlossen, die genannten Stadtbienen mit der Aufnahme zu betrauen und die Königl. Polizeidirection um Erlaß einer diesbezüglichen Verordnung zu ersuchen. — In dem Budget pro 1875 waren zur Bekreitung von Einquartirungskosten 180 Mark vorgesehen, es sind aber hierfür 4317 Mark verausgabt. In dem diesjährigen Budget sind 2000 Mark genehmigt und ist auch hiervon schon ein ganz bedeutender Betrag vergriffen. Die Mehrausgabe aus vorigem Jahre im Betrage von 4187 Mark erhält die nachträgliche Genehmigung des Gemeinderaths. — Auf die wiederholte Beschwerde des Herrn G. Ph. Kösch dahier wegen Feldbeschädigung seines längs der Kirchhofsmauer gelegenen Acker wird beschlossen, daß dem Gutachten des Feldgerichts anzuschließen, welches dahin geht, daß die Stadtgemeinde den hier geltend gemachten Schaden nicht zu ersetzen habe, was eventuell überdies auch zu vielen Konsequenzen führen würde. — Zwischen dem Herrn Director Winter, als Vertreter der Stadtgemeinde einerseits, und dem Herrn Ingenieur Kraus, als Vertreter der Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft andererseits, haben Vereinbarungen bezüglich der Ueberwölbung des Salzbadches stattgefunden und ertheilt der Gemeinderath hierzu die Genehmigung. — Nach einem zur Verlesung gekommenen Rescript ist die Königl. Regierung nicht in der Lage, das Gesuch der Stadtgemeinde um künstliche Ueberlastung von fiskalischen Grundstücken (zwischen der Rainerstraße und der Erbenheimer Chaussee) zu befürworten, ist jedoch bereit, einen Lauch dieser Flächen gegen Eigenthum der Stadtgemeinde in den Walddistrikten Risselborn und Neurober Wald bei dem Herrn Finanzminister zu befrachten. — Genehmigt werden sodann folgende Gesuche: 1) des Herrn Buchhändler

29. Roth im Erlaubniß zur Erbauung eines Vorderhauses und Umbau des Hinterhauses in der Lebergasse 9; 2) des Herrn Louis Berger (Anlage von russischen Kaminen in seinem Hause Hochstraße 21); 3) des Herrn C. Heilhefer (Bau einer Remise Albrechtstraße 7); 4) des Herrn Jacob Stuber (Errichtung eines Seitenbaues Neugasse 1). — Dem Gesuche des Herrn Lorenz Bartholomä um Erlaubniß zur Errichtung eines Hintergebäudes in der Hermannstraße wird unter der Bedingung willfährig, daß Antragsteller vorerst den unterm 7. September v. J. gestellten diesseitigen Bedingungen betreffend Terrainabtretung, Beitragleistung zu den Straßen- und Canalbaukosten und Nachweis der unschädlichen Ableitung der Gewässer des Grundstücks bis zum demnachstigen Canalbau nachkomme. — Genehmigt wird weiter das Gesuch der Frau Dörner Wittwe, betreffend Vänderänderung an ihrem Vorderhause in der Hermannstraße und Errichtung eines eingeschossigen Seitengebäudes. Bezüglich der Vänderänderung des Vorderhauses wird auf die Bestimmung der Baupolizei-Verordnung, betreffend das Vorbringen der Treppentritte gegen die Baulinie, hingewiesen, während das Project zur Erbauung eines Seitengebäudes im Hofe wegen der sich dadurch auf ca. 44 Quadratmeter reduzierenden unbedauten Fläche ablehnend begutachtet wird. — Herr Rentier Dubois hat auf seinen Antrag und auf seine Kosten eine Ueberflasterung des Trottoirs vor seiner Thorsahrt Humboldtstraße 8 herstellen lassen und ist bereit, die Verpflichtung zur dauernden Instandhaltung dieser Pflasterung zu übernehmen; hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden. — Die Ausführung der Canalisirung des südlichen Theiles der Rheinstraße zwischen der Würtzstraße und der Ringstraße, deren Kosten im Budget aufgenommen sind, wird genehmigt. — Bezüglich der Arbeiten in der fortgesetzten Wallrißstraße beschließt der Gemeinderath, die Repartition der Straßen- und Canalbaukosten zu genehmigen, nach welcher die Stadt für die Frontlänge von 12,875 Meter, in welcher Länge der Gewerbeschulbauplatz des Krieger- und Jung'sche Grundstück überschreitet, eine Vorlage von ca. 800 Mark zu machen hat. Es sollen die bis jetzt vom Feldgericht noch nicht abgeschlossenen Abtretungsverträge mit den Eigentümern an das Terrain erledigt und von den betreffenden Grundbesitzern die repartirten Beiträge baar eingezogen, sowie inwischen die Genehmigung der Aufsichtsbehörde für Pläne und Kostenaufschläge eingeholt werden. Von der Ueberflasterung des Straßenterrains an dem Kaufmann'sen Hof soll wegen schwebenden Concurses abgesehen werden. Die Totalsumme betrug ursprünglich 16,050 Mark. Die Interessenten an der Südseite der Straße haben die Hälfte mit 8025 Mark beizutragen, und haben diese für diejenigen der nördlichen Seite noch 2654 Mark vorzulegen. Bei Vorlage eines Specialbebauungsplanes für das Terrain zwischen Plattenstraße, Sommerstraße und Nieberberg gibt die Baucom-mission ihr Gutachten dahin ab, daß sie glaubt, dem Gemeinderath principiell nicht empfehlen zu können, die Kosten der Nivellements für den von Frau v. Malapert-Neufville eingereichten Entwurf eines Specialbebauungsplanes auf die Stadtcaße zu übernehmen, vielmehr sei die Gesuchstellerin auf den oben erwähnten Plan hinzuweisen und ihr der Anschluß an diesen Plan anheimzustellen. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden; desgleichen wird die Zustimmung zu dem vorgelegten Specialbebauungsplan über Bebauung des Terrains rechts und links der Biederich'schen Chauffee ertheilt und beschlossen, beide Pläne demnachst dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorzulegen. — Von der Königl. Theater-Intendantz dahier ist eine verbesserte Ventilation des Theaters angeregt worden. Zu diesem Behufe hat sich der Herr Stadtbauemeister Schuk mit dem Herrn Hermann aus Mainz in Verbindung gesetzt, dieserhalb Pläne entworfen und gibt hier folgende ausführliche Erläuterung: „Das königliche Theater der Stadt Wiesbaden entbehrt ganz und gar einer rationellen Ventilation und hat dies zu vielfachen Mißständen und Beschwerden Veranlassung gegeben. Ganz besonders macht sich dieses in den Sommermonaten geltend, während im Winter die betreffenden Uebelstände in Folge der mit der Luftheizung verbundenen, wenn auch unbedeutenden Lüftungseinrichtungen nicht in gleichem Maße fühlbar werden. Um nun den berechtigten Klagen soweit als irgend möglich Abhilfe zu verschaffen, ist vorliegendes Project ausgearbeitet worden. Selbstverständlich ist es bei einem derartigen alten Theatergebäude und bei den zur Disposition stehenden verhältnißmäßig geringen Mitteln nicht möglich, in dieser Beziehung wirklich allen Anforderungen zu entsprechen und wird daher vorausgeschickt, daß nur eine Verbesserung, nicht aber eine vollständige Beseitigung des Uebelstandes nach Ausführungen der vorgeschlagenen Einrichtungen erwartet werden darf. Dem Zuschauertraum soll frische Luft mittelst zweier Hauptkanäle zugeführt werden, deren Einströmungs-Oeffnungen in der Frontwand an der Wilhelmstraße, resp. in der Hoffront angeordnet sind und welche je einen Querschnitt von 1 Quadratmeter erhalten. Der letztgenannte Canal muß zunächst mittelst eines hölzernen geböckelten Kastens, welcher an der Decke des anliegenden freien Raumes angehängt wird, in das eigentliche Gebäude eingeleitet werden und ist hier gleich dem anderen Kanal zwischen dem Gewölbe und dem Parterre-Fußboden des direct am den Zuschauertraum herumlaufenden Corridors angeordnet. Die Durchbrechungen in den Frontwänden sind ohne größere Schwierigkeiten zu ermöglichen, da an den im Project bezeichneten Stellen eine Nische respective eine Thüre liegen, welche über dem einzuführenden Canal überwölbt sind. In den Umfassungen des Zuschauertraumes sind die aufgehenden Röhren angeordnet, und sollen nach jedem Range 6 Röhren mit einem Querschnitt von je 30-40 Ctm. aufsteigen. In den massiven Umfassungsmauern der unteren beiden Range müssen zu diesem Zwecke Nischen von 0,8 resp. 1,20 M. Breite und 30 Ctm. Tiefe ausgebrochen werden, in welche die aus Zinkblech No. 14 zu construirten Röhren eingeseht und befestigt werden. Von einer Sonderung der Röhren durch Mauernwerk mußte Abstand genommen werden, da bei noch größeren Ausbrüchen aus der Mauer die Stabilität derselben gefährdet würde,

wie denn auch ferner kein Platz vorhanden wäre, die um soviel breiter werdenden gemauerten Röhren-Kästen an den in den einzelnen Etagen gegen einander verschoben liegenden Thürröffnungen vorbeizuführen. Die Zinkröhren sollen durch verticale und horizontale Winkelstücke vertheilt werden. Die Einführung der Luft in den Zuschauertraum geschieht mittelst horizontaler profilirter Zinkkästen, welche unter der Decke der Parterres und der beiden darüber liegenden Range angeordnet worden sind. Von einer Höherführung der verticalen Röhren bis zur Gallerie mußte Abstand genommen werden, da die Rückwand der Gallerie gegen die unteren Umfassungen erheblich zurückgesetzt ist. Die ringförmigen Röhren erhalten annähernd den halben Querschnitt eines aufsteigenden Rohres und sind an den Ausmündungsstellen der letzteren je 42 Centimeter lange coniförmig profilirte Kästen angeordnet, welche den erforderlichen Querschnitt beim Uebergang der Vertical- in die Horizontal-Röhren gewähren. Die Vorderseite der ringförmigen Röhren ist mit Schlitzen geöffnet, welche je nach Entfernung von den aufsteigenden Röhren enger resp. weiter angeordnet werden. Die Geschwindigkeit der zufließenden frischen Luft soll nicht mehr als ca. 1,0 Meter per Secunde betragen und ist somit, umso mehr da die Mündungsflächen überall unter der Decke liegen und die frische Luft auf große Längen vertheilt in den Raum eintritt, eine Belästigung durch Zugluft nicht wohl möglich. Die Abführung der verdorbenen resp. warmen Luft wird auch ferner in genügendem Maße durch die Kronenöffnung bewirkt werden. Die alten flachgenagelt liegenden und dadurch nicht immer zweckmäßig wirkenden Abzugsröhren werden indessen vertical zu richten und über das Dach hinaus zu führen sein, woselbst sie mit Aufsätzen aus hartem Zinkblech mit Jalouste-Vorrichtung versehen werden. In zweiter Linie soll behufs Zuführung frischer Luft im Sommer noch der für die der Bühne gegenüber liegenden Luftheizungsköfen angelegte Luftcanal nutzbar gemacht werden durch Aufstellung eines kleinen Ofens in der Heizkammer zur Schleicherung der Ansaugung. Wie dieses jetzt schon während der Heizperiode der Fall ist, würde dann die frische Luft zunächst in die Räume unter den Parterrelagen eingeführt und von hier in den Zuschauertraum vertheilt werden. Um aber auch bei dieser Einführung das Entstehen unangenehmen Luftzuges zu vermeiden, wird beabsichtigt, die innere Wand des Hohlraums gegen das Logenhaus vielfach mit Löchern von etwa 3 Ctm. zu durchbohren und diese Löcher wieder mit je nach der Entfernung von dem Luftcanal enger resp. weiter durchbrochenen kleinen Siebdrähtchen zu versehen. Die Kosten sind auf 6000 Mark veranschlagt und solche auch im Budget aufgenommen. Der Gemeinderath erklärt sich mit der Ausführung dieses Projectes einverstanden, die hierzu nöthigen Finanzarbeiten im Wege der Submission, die übrigen Arbeiten dagegen im Tagelohn zu vergeben, auch soll die Genehmigung der Königl. Regierung sofort eingeholt werden, damit während der am 19. d. Mts. beginnenden Ferien die Arbeiten vollendet werden können. (Gehime Sitzung.)

? Strafkammer vom 9. Juni. Auf die von der geschiedenen Ehefrau des Eröblers Julius Herrmann dahier gegen den Christian Rey und Heinrich Martini erhobene Privatklage wegen Mißhandlung und Beleidigung erkannte das Königl. Amtsgericht gegen die beiden Angeklagten auf Freisprechung. Die von der Klägerin vorgeschlagenen Zeugen haben in der ersten Instanz die in der Klage behaupteten Thatfachen nicht bekräftigt, in der Berufung hat sie neue Zeugen nicht benannt und mußte somit das Gericht die eingelegte Berufung zurückweisen und die Klägerin in die Kosten verurtheilen. — Die Ehefrau des Tagelöhners Ritter, Catharine, geb. Marzlin zu Biederich-Wiesbad, bereits mit 2, 6 und 8 Monaten Gefängniß wegen Diebstahls bestraft, hatte bei der Ehefrau des Zuschüßers Kiesel 6 Monate Dienste zu verrichten und war sie während deren Krankheit im Besitze der Schlüssel und hatte Zutritt zu sämtlichen Räumen. Im Sommer v. J. entwendete die Ritter aus einem Schrank ein Frauenhemd, ein Herrenhemd und ein Paar Strümpfe und der gegenüber wohnenden Frau Kiesel'selber aus der Waschküche ein Bettuch und ein Paar Strümpfe. Diese Frau vermißt übrigens noch mehr Waschlüde. Die Angeklagte gibt an, aus Verwechslung die Hemden aus der Wasche mitgenommen und die übrigen Sachen auf dem Krempelmarkt in Mainz gekauft zu haben. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall wird sie unter Annahme milderer Umstände zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahr verurtheilt. — August Weimer von Eisenbach, 14 Jahre alt, entwendete am 18. April bei dem Krämer Philipp Hasler IV. in Birges aus dessen Ladenkasse 24-30 Mark und am 18. Mai aus der Krämerkude des Georg Kompe in Lindenholzhausen aus der Geldschublade 3-4 Thlr. Die Frau eilte dem Jungen nach und fand noch einen Theil des Geldes, welches er in der Nähe versteckt hatte, vor. Weiter ist derselbe angeklagt, in Runkel bedetelt zu haben. Wegen der beiden Diebstähle hat der Angeklagte 2 Monate Gefängniß und wegen Bettelns 14 Tage Haft zu verbüßen. — Die Wäscherin Christiane Diefenbach von Heimbach hatte sich, während sie bei Clafer Werz hier beschäftigt war, etwa 1 1/2 Elle Kamazeng und einen Pulstumpen rechtswidrig angeeignet. Sie wird zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Schreiner Adam Zimmermann und dessen Bruder, der Schuhmacher Friedrich Zimmermann, aus Bodenhausen gebürtig, machten am 1. April d. J. bei der Polizeidirection dahier eine Anzeige gegen den Schuhmann Becker wegen Mißhandlung, Beschimpfung und Trunkenheit unter Stellung eines Strafantrages. Jetzt sind die Desuancianten wegen falscher Anschuldigung in Anklagestand versetzt. Nach den Grundberichten liegt gegen die Angeklagten nichts Nachtheiliges vor. Auf Grund der eiblichen Zeugenaussagen beantragt der Herr Staatsanwalt die Freisprechung der Gedröbler Zimmermann. Der Gerichtshof beschließt auf Grund der hertigen Verhandlung dem Antrag gemäß und führt in seinen Urtheil aus, daß es nicht erwiesen sei, daß die Angeklagten eine falsche Anschuldigung erhoben hätten; wenn auch vielleicht die Anzeige etwas

stark aufgetragen gewesen, so sei sie dagegen in der Hauptsache als richtig anzunehmen. — Die von Jacob Kronenberger aus Niedrig gegen das Urtheil des Kgl. Amtsgerichts zu Eltville (4 Tage Gefängniß wegen Verhöhnung) eingelegte Berufung wird als unbegründet zurückgewiesen und diesem auch die Kosten dieses Verfahrens zur Last gesetzt.

△ Nachdem der Optiker vom Königl. Polytechnikum in London, Herr R. R. Raju, in London selbst, in den Bädern Spaa, Blankenbergher, Ostende und in Brüssel seine neue Erfindung, Nebelbilder (sog. Dissolving views) in freier Luft darzustellen, mit großem Erfolge vorgenommen, ist es auch der hiesigen Curverwaltung gelungen, denselben auf eine, eventuell mehrere Vorstellungen zu gewinnen. Die Sache ist an und für sich nichts Neues — eine verstärkte Lichtwirkung, durch Gas- und Kaltsicht hergestellt, erleuchtet dem intensiven wirkenden Apparat des Herrn Raju die Stärke, jene Nebelbilder auch im Freien wirksam erscheinen zu lassen. Es werden, wie wir hören, auch bewegliche Figuren durch den Apparat reproducirt, welche den Bildern eine besondere Abwechslung verleihen. Da das Mondlicht während auf die Schärfe der Bilder einwirken würde, so ist der 12. Juni eventuell erst der 14. Juni für die erste Vorstellung dahier in Aussicht genommen. Die Bilder selbst werden über der Wasserfläche des Weihers zur Erscheinung gebracht. Herr Raju ist mit seiner vorerwähnten Erfindung auch in Frankfurt im zoologischen Garten für einige Abende gewonnen, ebenso für 12 Abende in der Flora zu Berlin, 12 Abende im großen Schützenhause in Leipzig u. s. f. Sedenfalls ist es anzuerkennen, daß die hiesige Cur-Verwaltung nach Einlaufen der günstigen Berichte aus Spaa über jene Darstellungen sich bemüht hat, auch hier und in Deutschland zuerst einen Wechsel in den alltäglichen Unterhaltungen zu ermöglichen. Die Vorstellungen der Tableaux — in zwei Abtheilungen zu je einer guten halben Stunde — werden durch ein Doppel-Concert und durch bengalische Beleuchtungen mit Feuerwerk wesentlich gefördert und unterstützt werden, so daß man sich immerhin, günstiges Wetter vorausgesetzt, einen genussreichen Abend versprechen kann. Die Kosten durch Herstellung der Apparate u. s. f. sind nicht unbedeutend, und ist für diese besonderen Veranstaltungen, ebenso wie bei den Extra-Unterhaltungen im Saale, von den zuständigen Behörden die Herausgabe besonderer Karten genehmigt worden. Das Stattfinden der Darstellung wird durch eine rothe Fahne am Mittelthor des Curhauses kundgegeben. Starker Wind, wie überhaupt wirriges Wetter und zu helle Mondbeleuchtung sind der Reproducirung der Bilder nicht günstig. Die Seiteneingänge des Gartens sind für diesen Abend sämtlich geschlossen, der Preis für Karten-Inhaber aber ist so billig gestellt, daß kaum die eventuellen Kosten des Abends gedeckt werden können. Geldige Büllete werden bei Nichtstattfinden dieses Gartensfestes zurückgenommen. Wir wünschen dem Herrn Raju denselben Erfolg, wie er ihn in England, Holland und Belgien überall gefunden.

? Herr Regierungsrath Flisch ist, wie wir hören, in gleicher Eigenschaft nach Magdeburg veretzt.

X Im Monat Mai c. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 28 Diebstähle, 6 Betrügereien, 2 Unterschlagungen, 4 Verleibungen und Widerstände gegen die Staatsgewalt, 3 Berührungsklagen und Selbstmorde, 4 Körperverletzungen, 1 Unzucht, 2 Einbringen in fremdes Eigenthum, 8 Hausfriedensbrüche, 1 Vergehen gegen die Sittlichkeit, 1 Majestätsbeleidigung, 4 Eigenthumsbeschädigungen, 1 Kluppelei, 150 Straßenpolizei-Übertretungen, 15 Anzuge und nächtliche Aufsehrungen, 8 Drohpolizei, 7 Sanitätspolizei- und 8 Baupolizei-Übertretungen, 5 Sicherheitspolizei-Contraventionen, 93 Contraventionen gegen die Weidordnung, 22 Contraventionen gegen die Feuerordnung, 3 Contraventionen gegen die Marktordnung, 5 Thierquälereien, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik, 1 Contravention wegen Entheiligung der Sonntagsfeier, 9 Widerhandlungen gegen die stitenpolizeilichen Vorschriften, 28 Bettler wurden verhaftet. Die Zahl der Verhafteten incl. Derjenigen wegen Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. dgl. beläuft sich auf 85 Personen.

? Nach hier eingetroffener Nachricht hat sich gestern zu Heidelberg ein hiesiger Bürgersohn entleibt.

— (Obertribunal-Entscheidung.) Wegen Fehlstelle kann nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 17. Mai d. J. nur Derjenige bestraft werden, welcher eine gefohlene Sache erwirbt und zugleich weiß, daß diese Sache durch eine strafbare Handlung erlangt ist. Die später erlangte Kenntniß von dem strafbaren Erwerb des Vormannes macht den folgenden rechtlichen Erwerb der Sache nicht zum Fehler, auch wenn er dieselbe behält und ihre Vortheile ausnützt, soweit nur damit nicht die Verheimlichung der Sache verbunden ist.

— Nach einer Verfügung des General-Postamts ist bei Versendung von Correcturbogen auch das beigeschlossene Manuscript gegen die erwähnte Taxe zu befördern, niemals aber das Manuscript allein.

— (Fahrpostverlehr mit Großbritannien und Irland.) Sendungen nach Großbritannien und Irland, deren Inhalt aus Gold oder Silber (in Barren, gemünzt oder verarbeitet), Plattsilber und Plattsilber, Lacksilber, Platina, Wertpapiere, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, können von jetzt ab auch im Werthe von mehr als 100,000 Francs (80,000 M.) und zwar bis zum Betrage von 250,000 Francs (200,000 M.) zur Beförderung auf dem Wege über Ostende angenommen werden. Ueber die zur Anwendung kommenden Taxen geben die Postankalten auf Verlangen Auskunft.

— Die beiden ältesten Söhne unseres Kronprinzen, welche bekanntlich das Gymnasium in Kassel besuchen und wieder dorthin zurückgekehrt sind, nachdem sie im elterlichen Hause die Pfingstferien verbracht haben, erfreuen sich, wie der „Neuen Vörsen-Zeitung“ geschrieben wird, des

lebhaftesten Interesses der hessischen Bevölkerung. Besonders sind es eine Anzahl lebenswüthiger Charakteristischer Züge des bereinigten Thronfolgers, welche in sympathischer Weise colportirt werden. „Biel Anlaß dazu“ — so schreibt der Correspondent des citirten Vörsenblattes — „bietet das Freundschaftsverhältniß, welches zwischen dem jungen Prinzen und einem jüdischen Mitschüler ärmtlicher Herkunft besteht. Schon bei seinen ersten Erkundigungen, welche das kronprinzliche Elternpaar über das Ergehen der Söhne nach Kassel anstellte, spielte der Name ihres Mitschülers als der ihres Lieblingskameraden eine Rolle. Auf die Anfrage des Kronprinzen bei dem Director des Gymnasiums erfuhr Sr. königliche Hoheit, daß der junge S., der Sohn einer jüdischen Lehrerswitwe in dem kleinen hessischen Städtchen Wanfried, der vorzüglichste und beanlagteste Schüler des Instituts sei. Der Kronprinz nahm deshalb Veranlassung, seine Söhne wegen der verständigen Wahl ihres Umganges zu beloben, und sah sich der ältere Prinz vor den letzten Osterferien daraufhin veranlaßt, bei den Eltern die Erlaubniß nachzuluchen, seinen Freund während der Ferien nach Berlin mitzubringen. Die älteste Erlaubniß war prompt eingetroffen, doch glaubte der junge S. die Einladung mit dem Hinweis darauf ablehnen zu sollen, daß bei dem bestehenden socialen Abstände es für ihn ungebührlich wäre, die momentanen Freundschaftsmomente des Prinzen ernst zu nehmen. Als der junge Prinz den Mitschüler nach dieser Richtung hin vollkommen und emphatisch bethätigt hatte, erfolgte die Annahme der Einladung trotzdem noch nicht, da S. den Vorbehalt geltend zu machen hatte, daß er zwar im kronprinzlichen Palais wohnen, nicht aber daselbst speisen wolle, weil er seiner Mutter versprochen habe, die jüdischen Speisegesetze zu befolgen. Der junge Prinz wandte sich in diesem Dilemma an seine Eltern, welche alle Bedenken dadurch fortträumten, daß sie eine entsprechende Belohnung für den Gast ihres Sohnes zusagten. Thatsächlich hat denn auch der junge S. die Osterferien im kronprinzlichen Palais in Berlin verbracht und seine Mittagsmahlzeiten in einem jüdischen Restaurant in der Königsstadt eingenommen.“

(Eingefandt.)

Die in dem „Eingefandt“ Ueber Vorschuh-Bereine“ aufgestellten Principien und die daraus abgeleiteten Folgerungen sind allgemein als richtig anerkannt worden. Von besondern Bedeute sind wir jedoch auch Einwendungen gemacht, die zu erwägen und widerlegen zur Klarstellung der Geschäfte des Wiesbadener Vorschuh-Bereins geeignet sein dürften. Es wurde mir entgegengehalten: „Jetzt sei nicht die Zeit, solche Fragen anzuregen, denn die Mitglieder hätten den Verein zu sehr nötig!“

Es ist die Pflicht eines jeden Geschäftsmannes, die schlechten Zeiten zu benutzen, seine Waaren, seine Geschäftsverbindungen, die Behandlung seiner Kunden u. dgl. zu prüfen, nachzugehen, ob er in guten Zeiten Nichts veräußert hat, ob seine Principien immer die richtigen waren oder ob er im Drang der guten Zeit keine Verstöße gegen richtige Grundsätze gemacht hat, die je schneller sie erkannt werden, desto leichter wieder gut zu machen sind. Wie viel mehr hat diese Pflicht ein Selbstititut zu erfüllen; selbstredend hat ein solches Institut alle Verpflichtungen, die es seinen Kunden oder Mitgliedern einmal eingeräumt hat, ungeschmälert und mit der größten Rücksicht zu erfüllen, ohne jedoch neue Verpflichtungen einzugehen, die gegen seine Principien verstoßen. Das ausgesprochene Bedenken ist daher unbegründet, im Gegentheil, wie die Verhältnisse hier bei dem Verein liegen, wird derselbe seine eigenen Gelder freier machen, der Credit des Vereins wird sich heben, von Seiten der Capitalisten werden dem Verein mehr Gelder zufließen und der Verein wird seine Mitglieder besser unterstützen können. Die Immobilien Wiesbadens werden im Werthe steigen.

Weiter wurde gegen mich geltend gemacht: „Der Verein könne doch zu den jetzt schlechten Zeiten seine Speculationspapiere nicht zu verkaufen.“ Hiergegen läßt sich erwidern: Wenn man ein Princip einmal als richtig anerkannt hat, so darf man nicht mehr nach den zu bringenden Opfern fragen. Hat sich z. B. ein Geschäftsmann eines Waarengeschäftes in guten Zeiten verschulden lassen, Waaren von geringerer Qualität einzukaufen und erkennt, daß diese dem Ruf seines Geschäftes schaden, so thut er besser, die Waaren selbst mit Verlust, möglichst hinter dem Rücken seiner Kunden zu verwerthen, und dies ist um so leichter, wenn bei vorübergehender Bilanz die durch die schlechten Zeiten im Preis gesunkenen Waaren schon zu dem entsprechend niedrigeren Marktpreis inventarisiert worden sind. — Sind diese Fälle bei Selbstgeschäften vielleicht anders zu beurtheilen?

Als fernere Ansicht wurde vielfach ausgesprochen: „Die vorgeschlagenen Geschäftsveränderungen lägen zu sehr im Interesse anderer Selbstitute.“ Diese Ansicht könnte vielleicht für richtig erkannt werden, denn selbstredend würde der Verein in Zukunft solche Geschäfte zurückweisen, wodurch er bisher die Börsenspeculation unterstützt hat; aber entsprechen diese Geschäfte dem Zweck des Vereins? Ersehen wir nicht aus dem „Eingefandt“ Ueber Vorschuh-Bereine“, welche ungeheueren Nachtheile dadurch entstehen? Es müssen die Börsenspeculationsgeschäfte daher auch solchen Instituten überlassen bleiben, die keine Verantwortung für deren Folgen zu übernehmen haben. Für die Vorschuh-Bereine wird der Ausschluß dieser Geschäfte zur Folge haben, daß die Vereine mit der Zeit nur solche Geschäfte zu vermitteln haben und dadurch bedeutende Vorteile für sich und ihre Mitglieder erzielen werden.

Von dem Tag an, von welchem der Ausschuh des Wiesbadener Vorschuh-Bereins seinen Mitgliedern zu erfahren Gelegenheit gibt, welche Stellung er zu allen diesen Fragen einnimmt, wird er das Vertrauen zu dem Verein in bedeutendem Maße stärken.

W. Sch.

(Hierbei 1 Beilage.)

## Versteigerung

von

Küchen- & Haushaltungs-Artikeln.

Heute Samstag den 10. Juni,

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im hiesigen Rathhause Saale nachstehende Waaren, als: 36 verzinnte Kochtöpfe, Waschkessel, Kaffeekessel, Reibeisen, Gemüse-, Ess- und Borlegelöffel, eiserne Pfannen, Kaffeemühlen, Kaffeebüchsen, Pudding- und Geléeformen, Butter- und Coufekt-Spritzen, Siebe, zinnerne Teller, Stürzmaschinen, Präsentierteller, Petroleumlampen, Hängelampen, Kinder-Badewannen, Spiritusmaschinen, Formen, Blechkessel, Waage, Vogelkäfige, Erkerlampen, Ringtöpfe, Schreibzeuge u. dgl., gegen Baarzahlung versteigert.

Sämmtliche Waaren sind neu und von guter Qualität.

**Marx & Reinemer,**  
Auctionatoren.

48

## Geflügelzucht-Berein.

183

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

## Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

4731

Heute Abend von 8 Uhr an:

## CONCERT.

Preis-Medaille Fortschritts-Medaille Preis-Medaille  
London 1862. Wien 1873. Paris 1867.

## W. Spindler's

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- & Garderoben-Reinigungs-Anstalt,

Berlin, Wallstraße 11-13,

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn August Weygandt, Langgasse 15 (Hof-Apotheke). 3511

## Wetterauer

## Export-Lagerbier

empfiehlt

Chr. Ritzel Wwe. 5751

Seisbergstraße 1 eine grüne Garnitur Möbel zu verl. 6131

## Dietenmühle. Römisch-irische Bäder täglich.

Herren 9-1 Uhr. Damen 1-4 Uhr.

43

Bahnhofstraße Nr. 12. Saalbau Schirmer, Bahnhofstraße Nr. 12.

Ich beehre mich hiermit die Eröffnung meiner Gartenwirthschaft verbunden mit Regelpath ganz ergebenst anzuzeigen. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß auch meine auf das Geschmacksvollste neu hergerichteten Saallocalitäten dem verehrlichen Publikum zur Verfügung stehen und zwar sowohl zu Restaurationszwecken, als auch zur Abhaltung von Hochzeits- u. Festen. Vorzügliche Küche, feine direct bezogene Weine und ausgezeichnete Biere ermögliehen es mir, die mich Beehrenden zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

5883

Georg Trinthammer.

## „Goldenes Lamm“

26 Meßgergasse 26.

## Wieder-Eröffnung der Wirthschaft.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit die Eröffnung seiner Wirthschaft im „Goldenen Lamm“, Meßgergasse 26, ergebenst anzuzeigen und wird dauernd bestrebt sein, die ihn beehrenden Gäste durch Verabreichung vorzüglichen Mainzer Lagerbiers, sowie guter Speisen bei reeller und aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen.

Zahlreichem Besuch sieht höflich entgegen

C. F. Fährlich,

6014

Gastwirth zum „Goldenen Lamm“.

## Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffne ich Spiegelgasse 3 meine Schantwirthschaft.

Ich verzapfe ein gutes Glas Lagerbier der hiesigen Actienbrauerei, verabreiche kalte und warme Speisen zu billigen Preisen und bitte meine früheren zahlreichen Gäste sowohl wie das übrige verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 7. Juni 1876.

5941

Wilhelm Schüssler.

## Kreuznacher Mutterlauge, Malz, Seesalz und Stahklugeln,

sowie sämtliche Bade-Zugredienzien, medicinische Seifen, als: Carbol, Jod, Schwefel, Lamin, Theer u., Pastillen, als: Bilmer, Emser, Vichy u., empfehlen

Faesy & Becker, D. Bierwirth's Nachf.,

5694

Marktstraße 23.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten u. Kleider.  
Frau Kaiser, Kirchhofgasse 5. 1952

Kies für Ländchen, auf Verlangen durchgeworfen, zu haben bei Meth, Dohheimerstraße. 6005

5608	à 3 Mark	Deutsche Schirm-Manufactur, 10 Langgasse 10.	In Grosser Auswahl empfiehlt die Deutsche Schirm-Manufactur
à 2 Mk. 50 und 4 Mk.	Herren-En-tout-cas (waschlicht), zu Sonne und Regen brauchbar, 10 Langgasse 10.	von 3 bis 30 Mk. per Stück	Spitzenschleier 10 Langgasse 10.

Marktstrasse 29. **Großer Ausverkauf.** Marktstrasse 29.

Um mit unserem enorm großen Lager in Herren- und Knaben-Garderoben zu räumen, haben die **bekanntlich billigen Preise** noch bedeutend herabgesetzt und verkaufen von heute an:

<b>Complete Anzüge</b> . . .	früherer Preis 14 Thaler, jetziger Preis 9 Thaler,
<b>Sommer-Paletots</b> . . .	" " 9 " " 5 "
<b>Jaquets</b> (prima Qualität) . . .	" " 7 " " 5 "
<b>Hosen und Westen</b> . . .	" " 6 " " 4 "
<b>Knaben-Anzüge</b> . . .	von 1 " an,
<b>Confirmanden-Anzüge</b> in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen.	

Ganz besonders machen auf ein großes Lager in **Leinen- und Turntuch-Anzügen** aufmerksam und verkaufen solche zu **erstaunlich billigen Preisen**.

**Englischer Herren-Kleider-Bazar,**  
29 Marktstrasse 29.

4158

Wegen bevorstehender Uebergabe meines Geschäfts an Herrn **Louis Zintgraff** verkaufe ich, um damit zu räumen, verschiedene Artikel, z. B. **Britannia-Metall-Service, lackirte Theebretter und Brodkörbe, diverse Leuchter** und sonstige **Haushaltungs-Artikel**, von denen einige kleine Fehlstellen haben, zu und unter den Einkaufspreisen.

5808 **Fr. Knauer, Neugasse 9.**

**Privat-Entbindungs-Anstalt.**

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann,** Welschnonnengasse No. 17 in Mainz.

**Ludwig Scheid, Nerostrasse 15, im Hinterhause,**

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 129

**Für Flaschenbier-Verkäufer.**

Ein wenig gebrauchter **Flaschenbier-Wagen** steht bei Unterzeichnetem zu verkaufen. Der Wagen befindet sich im besten Zustande, ist vollständig gedeckt und zum Ein- und Zweispännig-Fahren eingerichtet.

13 **J. Rendel, Schmiedemeister,** Langgasse in Mainz. **[D. F. 5792.]**

Ein **Jagdhund** und ein **Leonberger Hund,** vorzügliche Race, sind billig abzugeben. Näh. Exped. 5716

**Wollene Tücher**

für Damen in den neuesten Farben empfiehlt in **großer Auswahl**

**Carl Schulze,**  
Neugasse 11.

480

**Ruhrkohlen**

liefert in bester Qualität für Herd- und Ofenfeuerung **franko Wiesbaden per 20 Ctr. 19 Mark, Ia Fett-Stückkohlen, Rußkohlen, Schmiedekohlen, erprobte beste Sorten,**

**Buchen- und Kiefern Brennholz,** auch in jeder beliebigen Länge fertig geschnitten und gehackt, sowie alle sonstigen **Brennmaterialien** billigt

Die Kohlen- & Holz-Handlung von **J. K. Lembach in Dieblich a. Rh.** 5761

**An-** und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel und dergl. mehr **Häfnergasse 3.** 5842

Eine **gebübte Friseurin** sucht noch Damen täglich zu frisiren. Näh. **Walramstraße 31, Seitenbau links, 1 Stiege.** 6123

Eine **junge Dame** sucht auf einige Nachmittagsstunden Beschäftigung mit **Vorlesen** (Gesellschafterin) oder übernimmt auch die Aufsicht über größere Kinder, sowie Nachhilfe in deren Schularbeiten und im Klavierspielen. Gefällige Offerten unter O. G. 92 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 6125

**Verloren ein Essensbein-Manschettknopf**  
mit Wappen. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 28. 6138

Ein junges Mädchen wird den Tag über zu einem Kinde gesucht. Näh. Exped. 5701  
Eine perfekte Büglerin gesucht. Näh. Feldstraße 7. 5750  
Eine geübte Büglerin wird gesucht Kirchgasse 23. 6122  
Eine Weißzeugnäherin sucht noch einige Tage zu besetzen. Näh. Marktstraße 29. 6151  
Nähmädchen für Damenmäntel u. Jaquets gesucht; Behrmädchen werden noch angen. bei Frau D v e r a n n, Langgasse 12, 2 St. 6152  
Ein junges Mädchen, welches im Weißzeugnähen geübt ist, findet dauernde Beschäftigung Moritzstraße 6 bei Frau Junl. 6182

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 31. 5677  
Zum sofortigen Eintritt ein Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Emserstraße 22. 5798

Ein braves Mädchen gesucht Taunusstraße 8, Parterre. 5848  
Eine gewandte und solide **Kellnerin** wird zum sofortigen Eintritt nach **Bad Schwalbach** gesucht. Näheres Expedition. 6013

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 19a. 6004  
Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, wird für eine kleine Familie gesucht. Näheres Elisabethenstraße 10 im 2. Stod. 5962

Ein Mädchen, welches kochen kann, auf 1. Juli gesucht Louisenstraße 2, Bel-Etage. 6165

**Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Schwalbacherstraße 33 im Laden.** 6124  
Ein reinliches Mädchen gesucht Adolphskalle 25. 6100

Gesucht ein reinliches Dienstmädchen Faulbrunnenstraße 1a, eine Stiege hoch. 6085  
Ein junges Mädchen wird gesucht Marktstraße 36. 5893

Behring gesucht von Mechaniker E. Schmidt, Emserstr. 29a. 310  
Behring ges. von E. K u m p f, Schuhmacher, Webergasse 38. 5027

Ein Behring gesucht bei J. G r a z, Mechaniker, Kirchgasse 24. 5048  
Ein braver Junge kann das Friseurgeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5139

Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei J. Stapperi, Tapezireur, Mauritiusplatz 3. 5711

**Malergehülfe**

werden gesucht Bleichstraße 25. 5972  
**Ein junger Chef, ein Küchenmädchen,** sowie ein Mädchen zum Serviren (letzteres für Nachmittags) gesucht. Näheres Expedition. 6146

Ein braver Junge kann das Glasergeschäft erlernen Louisenstraße 30a. 6082  
Für ein Engros-Geschäft in Wiesbaden wird ein Behring mit guten Schulkenntnissen gesucht. Näh. Exped. 5619

Gesucht ein Junge braver Eltern zum Regelaufsetzen im Hotel „Bellevue“ in Dieblich. 3919  
Eine hiesige Mehl- und Landesproducten-Handlung en gros sucht einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Behring und kann dessen Eintritt sofort erfolgen. Näh. Exped. 4723

Ein braver Junge kann die Conditorei erlernen bei Wilhelm J u m e a u, Conditorei, Kirchgasse 25. 669

Ein Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen bei Joseph Weis, Adlerstraße 25. 4131

Ein braver Junge kann als Behring eintreten bei Schreiner B i r n b a u m, Zahnstraße 3. 6001

**Gesucht**

ein Junge zu einer leichten Handarbeit für einige Stunden des Tages. Näheres Expedition. 6011

**23-25,000 Mark** sind auf eine 2. gute Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 6119  
**4000 fl.** werden zu 5 pEt. auf gute zweite Hypothek ohne Maller zu leihen gesucht. Näh. Exped. 4921

Ein unmöblirtes Zimmer nebst Mittagstisch von einem Herrn gesucht. Näh. Langgasse 20 im Schirmladen. 5794

Castellstraße 9 ist eine Mansarde mit oder ohne Bett auf gleich zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 6041

Dohheimerstraße 27a ist eine Wohnung zu vermieten. 3592

**Elisabethenstraße 11** eine möblirte Wohnung zu vermieten. 475

**Friedrichstraße 27** ist eine elegante, neue Frontispiz-Wohnung von drei bis vier Zimmern, Küche und Zubehör, unter Glasabschluss, sofort oder auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 4301

Helenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kofst zu vermieten. 5069

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stod mit der Zimmern auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 3303

Hellmundstraße 29, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 6068  
Hochstraße 14 ist ein Dachlogis zu vermieten. 6144  
Langgasse 37a, eine Stiege hoch, ist ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 6060

Mauergasse 6 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6178  
**Nerostraße 44**, 1 Tr. h., ist ein großes, schönes, möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 6075

**Neugasse 11**

ist eine Wohnung zu vermieten. 2723  
**Oranienstraße 4** ist der zweite Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern u., neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 3450

Parlstraße 7 ist die möblirte Villa ganz oder getheilt zu vermieten; auf Verlangen wird auch Stallung und Remise dazu gegeben. Ebenda elst ist auch das Schweizerhaus möblirt zu vermieten. 5957

**Rheinstraße 33**

sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3863  
Schulberg 8, 2 Stiegen hoch links, ist ein schönes, möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 3736

Kleine Schwalbacherstraße 7, 3. Stod rechts, ist auf gleich oder später eine **heizbare**, neu hergerichtete, große **Dachkammer** an eine einzelne stille Person billig zu verm. 2000

**Sonnenbergerstraße 34,**

schön am Parl gelegen, ist eine möblirte, elegante Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5973

Steingasse 35 ist ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 6166  
Stiftstraße 50 ist ein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. 6046

Taunusstraße ist eine neuhergerichtete Bel-Etage auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Expedition. 6180

Taunusstraße 45 ist die elegant möblirte Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch des Gartens, ganz oder getheilt auf 1. Juni zu vermieten. 3770

Walramstraße 35 ist eine leere Mansarde an eine brave Person sogleich zu vermieten. 6019

Webergasse 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 13283  
Wellritzstraße 7 ist der 3. Stod, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3534

Wellritzstraße 8 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6157  
Ein einfach möblirtes Zimmerchen in einem Seitenbau zu vermieten. Näheres Michelsberg 30, Parterre. 5554

**Möblirte Wohnung,**

gute Lage, monatweise oder auf längere Zeit **billig** zu vermieten. Näheres Rheinstraße 5, Parterre. 2874

**Salon und Schlafzimmer, Parterre,** schön möblirt, für monatlich **36 Mark** zu vermieten. Näheres Obthstraße 3, Parterre. 5629

**Möblirte Wohnungen**

mit Pension und Gartenbenutzung **Villa Rheinstraße 2.** 5693

Ein freundliches, möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermieten  
Dambachthal 2a, 2 Treppen hoch. 6009  
Ein möblirtes Zimmer mit Pension ist zu vermieten. Näheres  
Oranienstraße 22 im Seitenbau, 1. Stiege hoch. 6111

**An herrschaftliche Familien zu vermieten**

auf einige Monate in gesunder, angenehmer Lage eine **möblirte Villa**. Schriftliche Anträge gef. zu adressiren unter A. H. 1876 an die Expedition d. Bl. 5526

**To be let furnished**

a Villa in a pleasant and healthy situation. Apply by letter to A. H. 1876 Office of Tagblatt. 5526

Eine **Bäckerei** mit Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 3591

Zwei Arbeiter erhalten Logis Hermannstraße 8, Dachlogis. 5505  
Karlstraße 26 können junge Leute Kost und Logis erhalten. Näh. daselbst Portiere. 6017

Ein reinlicher Mann erhält Logis Goldgasse 8, 1 Stiege hoch. 6037  
Feinliche Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße Nr. 19 im Hinterhaus bei F. Dinges. 6185

**Eine Ehe.**

Roman von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

Das Gesicht der Bäuerin ward noch erlaunter. „Ja — aber wo für krieg' ich dann das viele Geld. Ich hab' dem Herrn doch goar kein' Dienst net geleistet.“

„Das kannst Du nachholen, wenn wir uns mal irgendwo in der weiten Welt treffen. Vielleicht bedarf dann ich Deiner Hilfe.“

„Das soll 'n Welt sein,“ rief Christine lebhaft. Etwas ungelent folgte dann ein schüchternes: „Und ich dan' auch. — — Aber nein, der Herr hat mich zum Besten. Wie soll' so ein reicher, vornehmer Herr in Noth kommen, daß ich ihm helfen kann?! —“

„Wer weiß, wer weiß — — Du biegst gewiß hier rechts ab. Gräß' Deinen Schatz von mir und — reise glücklich.“ — —

Christine rannte trotz ihrer schweren Last so rasch und leicht dem Dorfe zu, dessen Kirchturm im Thale aufstieg, als berührten ihre Füße kaum den schlammigen Boden.

Ein peinliches Schweigen folgte ihrer Entfernung. Es hatte sich etwas Fremdes, Unverständliches in den vor Kurzem noch so vergnügten Kreis geschlichen und die frohe Laune daraus verschucht. Dies fremde unverständliche Etwas war die prahlerische Freigebigkeit des Ungarn. Jeder Einzelne empfand: dieser Mensch gehört nicht zu mir; er ist anders als ich. Aber den eigentlichen Grund dieser Empfindung gab über nur Gerta's grübelnder Kopf sich Rechenschaft.

„Ein in bürgerlich geordneten Verhältnissen aufgewachsener Mensch wirft nicht, — und verfügte er über Millionen, — ohne Frage, ohne Ermahnung ein so reiches Almosen der ersten, besten Fremden hin, die ihm begegnet. So bedingungslos, so verschwenderisch leichtsinnig gibt nur das Elend, gibt nur der Abenteuerer, der heute im Ueberflus schwelgend, morgen vielleicht selbst nicht hat, wo er sein Haupt hinlege. O, ein Königreich“ —

„Wie mag er den heutigen Abend zubringen?“ schloß Anton seinen Bericht über das heldenmüthige Betragen Czernutzki's, als er einige Stunden darauf mit Mutter und Schwester gemüthlich und in getrockneter Kleidung am Theetisch saß.

Gerta zuckte wegwerfend die Achseln. „In der That, eine rührende Besorgniß! aber wohl überflüssig. Dein Drest steht ohne Zweifel heute, wie immer um diese Zeit, am Spieltisch.“ —

Gerta irrite: der Ungar stand nicht am Spieltisch, aber es würde ihre widerwillige Verachtung gegen ihn nur erhöht haben, wäre sie Zeugin seiner wirklichen Beschäftigung gewesen. Stephan Czernutzki weinte große helle Thränen, wie ein Schulknabe. Auf dem Tisch vor ihm stand in einem silbernen mit kostbaren Edelsteinen besetzten Rahmen das Bild eines alten Mannes. Es war ein vornehmer, geistreich lächelndes Greisenantlitz, das da unter schneeweißen Locken hervorblühte und Stephan flüsterte, das überquellende Auge darauf gerichtet, schmerzlich: „O, Vater, Vater! Sie ist das schönste Weib, das mir unter irgend welchem Himmels-

strich entgegentrat — dennoch — o, wie gern! — würd' ich sie hingeben, würde das ganze Elend dieser fünf Jahre nochmals durchkosten, und noch viel, viel Schlimmeres! — wenn Du es nur mit mir theilen, wenn Dein Auge nur mir Trost zulächeln wollte, wie ehemals.“ —

IV.

Zwei Tage später stand Czernutzki zur Zeit des Sonnenuntergangs am Curfaalsteich und sah nachdenklich zu, wie eine wohlgenährte Wasser- ratte die Brobstücke, welche er den Goldfischchen bestimmt hatte, vor sich her in ihre Höhle stieß. Alte unvergessene Lehren klangen in seinem Ohr.

Die unscheinbarste Blume hat ihren Honig, das schärfste Gift hat seine Heilkraft; so ist auch keine Lebenslage ganz schlecht; es kommt nur darauf an, das Glück zu erkennen und zu genießen, das jede einzelne in sich birgt. — Treibe, mein Kind, mit dem Strom des Lebens. Ein Thor, wer seinen unwiderstehlichen Wogen den eigenen, schwachen Willen entgegenwirft! Sei weise: Du mußt Dich dem Schicksal beugen, beuge Dich mit Anstand, umgib die Nothwendigkeit mit Grazie. — Treibe mit dem Strom, mein Kind, so fliehet auch das ödeste Ufer bald vorüber. Den Kopf in die Höh'! Wirf alle Vorurtheile, wirf die überängstlichen Strupel von Dir und siehst Du am Ufer eine Blume blühen, brich sie, ohne Zaudern, ohne Bedenken. Vergiß nicht: dieser selben Blume begegnest Du im ganzen Lauf des Stromes nicht zum zweitenmal.“ —

„Da ich will Dir folgen, Schicksal! blindlings folgen! Gib mir ein Zeichen Deines Willens! gib“ — — —

„Ei, ei! so in Gedanken, bester Graf?“

Es war Frau Kaufmann, welche diese Worte sprach; neben ihr stand Gerta; — in dem meergrünen, spigenbesetzten Seidenkleid, welches ihre hohe Gestalt umschloß, eine so blendende Erscheinung, daß der Ungar einen leisen Ausruf der Bewunderung nicht zu unterdrücken vermochte.

Die Drei folgten nun in lebhaftem Gespräch dem Menschenstrom, bis sie endlich in einem der prachtvoll decorirten Spielsäle standen, in welchen eben die Kronleuchter angezündet wurden. Das geräuschlose Treiben und Wogen der Menge, das gedämpfte und doch lebhafteste Flüstern, zu welchem das unaufhörliche Klingen und Klirren der Silber- und Goldmünzen, das Rollen der Roulettelugeln, die leisen, monotonen Rufe der Employé's eine eigenthümliche Begleitung bildeten; die bunte gemischte Gesellschaft mit ihren auffallenden Physiognomien und ihren kostbaren, oft barocken Trachten, dies Alles schuf zwischen den mit Vergoldungen und Malereien bedeckten Wänden eine Welt für sich, wie sie so leicht nicht ihres Gleichen findet.

In ihrer Fremdartigkeit lag auch wohl die Anziehungskraft, welche Gerta, trotz ihrer Abneigung gegen das Spiel, immer wieder in jene Räume zog. In Betreff der wilden Leidenschaftlichkeit, der verzerrten Gesichtszüge der Spielenden, wovon sie immer gelesen, sah sich Fräulein Kaufmann allerdings enttäuscht. Spannung war das einzige Gefühl, das sich auf einem wie auf allen Gesichtern ansprang, gleichsam die Atmosphäre der Räume bildete; im Uebrigen aber verlief das Spiel, wenigstens bei Spielern von Profession mit einem Ernst, einer Würde, die besserer Sache werth gewesen wären. Die Wittwe freilich, welche wagte, in der Hoffnung ein warmes Winterkleid für ihre Kleinen zu gewinnen, der Landmann, der zum erstenmal ein Geldstück dem trügerischen grünen Tuch anvertraute, sie setzten ihren Einsatz mit Bittern und Zagen und sahen betrübt dem Eisen des Employé's nach, welches so gleichmüthig den Gegenstand ihrer Hoffnungen einzog, aber die Goldrollen, die Tausendfrankbillette fielen nicht aus bebenden Händen und kein Seufzer, wenigstens kein hörbarer, folgte ihnen, wenn sie verloren gingen.

Im „weißen Saal“, dem letzten und größten der Spielsäle, standen Gerta und Czernutzki still; Frau Kaufmann war schon früher zurück- geblieben.

„Ich sehe, mein gnädiges Fräulein,“ lächelte Czernutzki, „Sie ziehen gleich mir das ruhigere Trente-et-Quarante dem ewig springenden Roulette vor.“

„Ich ziehe — keins von Beiden vor und wenn ich ein Recht dazu hätte, Graf, so würde ich Sie bitten, mir keinen Beweis ihrer Vorliebe zu geben.“

„Gestatten Sie mir dies einzige Mal, Ihnen ungehorsam zu sein. Was kann ich fürchten, wenn Sie der Schutzgeist meines Spieles sind! und zudem — diese Serie ist wirklich zu verführerisch.“

Damit warf er ein Tausendfrankbillet auf den Tisch.

(Fortsetzung folgt.)